

„Bis 2008 soll der Schulneubau in Sri Lanka fertig sein“

Seit knapp zwei Jahren gibt es den Hikkaduwa Verein in Salem, der sich das Fördern der Schulausbildung von Kindern und Jugendlichen in Sri Lanka zur Aufgabe gemacht hat. SZ-Redakteurin Tanja Schuhbauer hat sich mit Gründer Horst Gerland, der den Verein nach seinem Urlaubsort benannt hat, unterhalten.

SZ: Wie viele Förderer zählt Ihr Verein mittlerweile?

Horst Gerland: Anfangs waren es elf, seit der Flutkatastrophe am 26. Dezember zählen wir 33 Mitglieder. Bis auf eine Ausnahme sind das alles Privatpersonen. Hinzu kommen Sponsoren im In- und Ausland.

SZ: Welche konkreten Projekte unterstützt ihr Verein im Moment?

Gerland: Einerseits übernimmt der Verein Patenschaften für bedürftige Kinder, damit sie Schulbildung, Unterkunft und Verpflegung erhalten. Andererseits unterstützen wir den Neubau der von der Flut zerstörten Schule „St. Mary's Convent“ in Hikkaduwa Matara finanziell. Bis 2004 haben wir 25 Kinder unterstützt, jetzt sind es 50, und es kommen ständig neue hinzu.

SZ: Wie funktioniert das mit der Patenschaft?

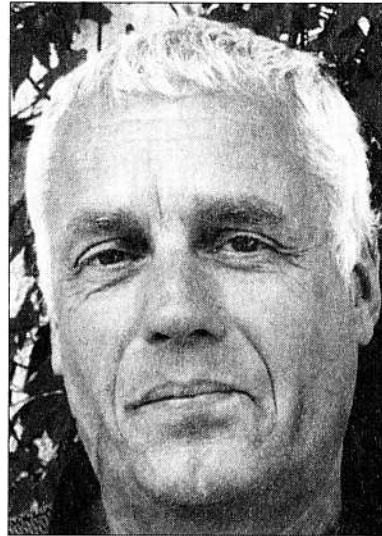
Gerland: Wer Pate werden will, kann sich bei uns ein Kind aussuchen, das er unterstützen will. Mit monatlich 35 Euro sind alle Kosten eines Kindes in einer Ganztagschule gedeckt. Verwaltungskosten entstehen keine. Das Geld kann auch jährlich, entweder an uns oder auf das Treuhandkonto von Schwester Assumpta, unserer Vertrauensperson vor Ort, überwiesen werden. Wem 35 Euro zu viel sind, kann trotzdem Pate werden und mit weiteren Sponsoren ein Kind unterstützen.

SZ: Was sind das für Kinder, die Sie unterstützen?

Gerland: Die Kinder sind momentan zwischen fünf und 17 Jahre alt. Manche sind Waisen- oder Halbwaisen. Alle Kinder kommen aus ärmlichen Verhältnissen. Aber nicht jedes Kind, das bei uns anklopft, wird von uns unterstützt.

SZ: Wer entscheidet darüber, welche Kinder unterstützt werden?

Gerland: Wir stehen in Kontakt mit zwei katholischen Ordensschwestern vor Ort, Sister Dorothy und Sister As-



sumpta, sowie mit dem Prokurator der Bischöfe der Diözese von Galle. Sie suchen die Kinder danach aus, ob sie aus bedürftigen Familien stammen und für eine Schullaufbahn geeignet sind, dort überhaupt Chancen haben. Behinderte Kinder haben wir leider noch nicht unterstützt.

Horst Gerland will mit dem Hikkaduwa-Verein Kindern in Sri Lanka helfen. SZ-Foto: Tanja Schuhbauer

SZ: Was passiert mit den Kindern, wenn sie aus der Schule kommen?

Gerland: Von Salem aus ist es schwierig, zu helfen. Aber wir versuchen, von hier aus auch Lehrstellen zu vermitteln. Gerade ist eines der Kinder fertig und möchte an die Universität. Unsere Patentochter unterrichtet heute selbst an ihrer Schule und ihr Bruder macht eine Lehre in einem Hotel in Colombo.

SZ: Neben den Patenschaften unterstützen Sie den Schulneubau finanziell. Wie viel Geld brauchen Sie dafür und wie viel haben Sie schon?

Gerland: Ein Minimum von 100 000 Euro brauchen wir. 85 000 Euro haben wir schon, wofür wir rund 750 Spendern dankbar sind. In der von uns unterstützten Schule sollen 2400 Kinder unterrichtet werden, aber sie wird vom Staat nicht gefördert. Der Staat bezahlt die Lehrkräfte, das Übrige muss privat aufgebracht werden.

SZ: Wer kümmert sich um das Planen und Umsetzen vor Ort?

Gerland: Die Schulleitung und die beiden Ordensschwestern. Spätestens 2008, zum 50-jährigen Bestehen der Schule, soll der Neubau fertig sein.

SZ: Arbeitet Ihr Verein mit anderen Hilfsorganisationen zusammen?

Gerland: Zusammenarbeiten nicht, aber wir haben mit der Welthungerhilfe eine Absprache getroffen, dass sie nicht dieselbe Schule unterstützt. Sie kann größere Projekte angehen als wir. Deswegen haben wir eine Abmachung, dass wir uns auf die Schule in Matara konzentrieren und die Welthungerhilfe sich auf andere Projekte, die für einen privaten Verein schwerer zugänglich sind.

SZ: Wann fahren Sie wieder nach Sri Lanka?

Gerland: Vielleicht im Juni, je nach dem, ob die Projekte es erfordern. Sicher fliege ich aber im Dezember für vier Wochen nach Sri Lanka: Urlaub machen und nach den Projekten schauen.

i Wer sich über den Hikkaduwa Verein informieren möchte, kann dies beim Informationsabend am Donnerstag, 2. Juni, um 19.30 Uhr im Ferienhof Schwehr in Beuren tun. Um 20.30 Uhr beginnt die Jahreshauptversammlung.